EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GRÄFELFING
mit Lochham, Planegg-Ost und Martinsried

PROTOKOLL / FOTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG vom 15. November 2026

Leitung: Pfr. Ziermann
Protokoll/Fotokoll: Herr Richter / Frau Strauß-Paris / Pfr. Ziermann
Zusammenfassender Artikel im Münchner Merkur von 17.11.: Martin Schullerus (siehe unten)

Anwesend (KV): Eva Dittrich, Pia Glasow, Rebecca Krause, Dr. Bernhard Müller, Regina Gräfin zu Ortenburg, Rainer Richter, Ute Sackers, Andreas Schöler, Mirjam Strauß-Paris, Petra van Dieken, Christine Wilkening, Pfarrer Bernd Reichert, Pfarrer Walter Ziermann

Die Namensliste der Teilnehmer liegt als Anlage bei
Dauer: 17.00 Uhr bis 18.45 Uhr

Die Gemeindemitglieder wurden mit persönlichem **Anschreiben per Brief in jeden Haushalt** (Muster liegt als pdf bei) sowie durch die **Abkündigungen** in den Gottesdiensten und Bekanntmachung auf unserer **Webseite** eingeladen.

Einziger Tagesordnungspunkt: Veränderungen bei den kirchlichen Gebäuden

Begrüßung und Einführung: Pfr. Ziermann / Vertrauensmann Dr. Müller

Rückmeldungen aus der Gemeinde (Fotokoll und Abschrift):



Gemeinde Ja, Zukunft mit weniger Geld
Michaelskirche
Bushaltestelle / S-Bahn
Schule / Altersheim
Michaelskirche als Gemeindezentrum
Jugendarbeit konzentrieren, für Nachwuchs sorgen, lebendig und am Leben erhalten

Michaelskirche
- Nicht nötige Teile verkaufen
- MiKi erhalten, Rest zu Geld machen
- Friedenskirche – Bauamt, Aufteilung

Friedenskirche liegt am Rande
Michaelskirche im Zentrum
Geographisch liegt MiKi strategisch in Bezug auf andere Kirchen
Das Wertvollste
- Grundstück in Gräfelfing
- (an der S-Bahn nicht verkaufen)

Wohl der Gemeinde / Kirche
- Bei gesunden Finanzen
  - Wirtschaftlich denken

Gemeinde aufbauen / stärken
Keinen Frieden bekommen wir, wenn wir das Feld kampflos verlassen
Spende / Stiftungsaufruf starten
Viele Kirchen müssen sich von Grundstücken trennen
Wir sind mit/unter anderen die Ersten
Michaelskirche
Schöner Kirchenbau
Kulturelles Angebot
Michaelskirche erhalten
*ein Votum abgeben
*Aufgabe an KV, den Beschluss zu überdenken
Michaelskirche
Kirchenbauverein von Familie Mehl
Private Initiative, Kirche gebaut
Michaelskirche hat eine starke Anziehungskraft
Presse vertreten, dass wir ein Zeichen setzen, dass wir es schaffen, finanziell die Kirche zu erhalten
Kirchenarbeit nicht aufgeben hier in Lochham
Zeit, Optionen sind gegeben
Dietrich Bonhoefer Haus
Finanzielle Belastung, entlasten
Das Haus erhalten
Kommune übernimmt (in Gespräch), Kirche kostenlose Nutzung
Friedenskirche
Echte Kirche
Gute Räumlichkeiten
Verkehrsanbildung könnte man lösen
Weniger als 20% zahlen ihr Kirchgeld!
Friedenskirche
Verwertbar
Kein Baurecht (Überschwemmung)
Soziales Bauen
Tolles Ensemble
Pfarrbüro
Pfarrhaus (vermietbar)
Gemeinderaum
Kirche

(Beschriftete Karten liegen im Original bei!)

Abschluss mit Lied (Verleih uns Frieden gnädiglich) **und Segen** (Pfr. Ziermann)

Zusammenfassender Artikel Münchner Merkur 17-11-2026:

Von: Martin Schullerus (Print-Fassung liegt als pdf bei)

Emotionales Ringen um Michaelskirche

Es ist ein Ringen zwischen Herz und Verstand – und es scheint entschieden: Im Rahmen einer Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Gräfelfing in der Michaelskirche haben die Geistlichen und der Kirchenvorstand ihre schwere Entscheidung erläutert, sich von diesem Standort und dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu trennen. Eine Mehrheit der anwesenden Gemeindeglieder sprach sich dagegen aus.

Gräfelfing – Am Sonntagabend drängte sich in der Lochhamer Michaelskirche ein Gedanke geradezu auf: Wenn die Kirche in jedem Gottesdienst so voll wäre und die Motivation ihrer Gemeindeglieder rund ums Jahr so beherzt und beseelt wie an diesem Abend, müsste diese Veranstaltung wohl gar nicht sein. Die mehr als 100 Besucher zeigten mit ihrer Präsenz und viele von ihnen erst recht mit eloquenten, emotionalen Wortbeiträgen, dass sie über die radikal wirkende Entscheidung des Kirchenvorstands traurig und enttäuscht seien. Es gab Gegenvorschläge, doch vereinzelt auch Lob und Anerkennung für den Mut des Gremiums, sich vor der schweren Herausforderung nicht wegzuducken.

Schmerzhafte Kategorisierung

Wie berichtet, müssen nach Aufforderung der bayerischen evangelischen Landeskirche alle Kirchengemeinden bis zum Jahresende ihre Immobilien kategorisieren in a (behalten und erhalten), b (mittelfristig abgeben) oder c (kurzfristig abgeben). Der Gräfelfinger Kirchenvorstand entschied sich nach monatelanger Abwägung dafür, das Ensemble Friedenskirche zu erhalten und als Gemeindezentrum auszubauen, das Dietrich-Bonhoeffer-Haus (c) möglichst rasch abzugeben und das gesamte Ensemble Michaelskirche samt dem Gotteshaus von 1950 mittelfristig zu veräußern (b).

Pfarrer Walter Ziermann sagte in der Gemeindeversammlung: „Sie dürfen gewiss sein, dass wir uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht haben.“ Bis 2035 werde die Gemeinde von heute 2280 Mitgliedern auf 1300 bis 1500 schrumpfen. „Das ist eine Realität, mit der wir rechnen müssen. Und weniger Menschen haben weniger Raumbedarf. Wir haben schlichtweg zu viele Immobilien.“ Die Landeskirche werde pro Kirchengemeinde nur noch eine Kirche, ein Gemeinde- und ein Pfarrhaus mit Investitionszuschüssen versehen. Bauunterhalts- und Sanierungsmaßnahmen wie die anstehende Reparatur des Dachs der Michaelskirche, die mehr als eine halbe Million Euro kosten werde, seien von der schrumpfenden Gemeinde nicht leistbar.

Bernhard Müller, Vertrauensmann des Kirchenvorstands, bekräftigte: „Wir haben sehr darum gerungen. Wir sprechen etwas aus, das niemand aussprechen möchte: Wir müssen uns von einer Kirche trennen.“ Doch Aufgabe des Kirchenvorstands sei es, die Zukunft der Kirchengemeinde zu sichern. Müller: „Wir bleiben präsent und unsere Kirchengemeinde bleibt erhalten – mit dem Fundament der praktizierten Nächstenliebe, nicht mit Steinen.“ Pfarrer Ziermann erläuterte, die Kirchengemeinde wolle im Dietrich-Bonhoeffer-Haus als kostenloser Mieter aktiv bleiben, während die politische Gemeinde die Immobilie samt Unterhaltsverpflichtung kostenlos übernehmen solle. Gespräche mit Bürgermeister und Verwaltung liefen, und es gebe positive Signale aus dem Gemeinderat. Auch auf dem Gelände der Michaelskirche, das verkauft werden soll, um dort Wohnungen zu errichten, wolle die Kirchengemeinde in noch nicht bestimmter Weise präsent bleiben.

Eberhard Reichert gegen Verkauf

Die Relevanz der folgenden Wortmeldungen und auch ihre überwiegende Richtung zeigte exemplarisch gleich zu Beginn Altbürgermeister Eberhard Reichert auf. Die Michaelskirche sei auch seine christliche

Heimat. Die „schwere Entscheidung“ sei nachvollziehbar. Trotzdem riet er ab, dieses „Filetstück“ im Ortskern von Lochham zu veräußern. Eberhard Reichert: „Verwerten ja, verkaufen nein.“ Die Verwertung müsse sicherstellen, dass die Kirchgengemeinde eine wirtschaftlich unabhängige Zukunft habe. Auch Christoph Breitenbach, der dem Kirchenvorstand zur Zeit des Baus der Michaelskirche angehört hatte, sagte: „Grundstücke verkauft man nicht, von denen muss man leben.“ Ein kirchliches Zentrum an der Friedenskirche sei illusorisch: „Die Friedenskirche liegt am Ortsrand, die Michaelskirche genau an der richtigen Stelle.“ Pfarrer Ziermann wandte ein, dass es auf dem Würmufer-Grundstück der Friedenskirche kein verwertbares Baurecht geben werde, weil es Überschwemmungsgebiet sei.

Klaus Baronetzky stellte mit Blick auf die Michaelskirche fest: „Hier bekäme man mehr Geld, aber hier ist auch das größere Identifikationspotenzial.“ Sein Alternativvorschlag lautete also, an beiden Standorten den überschüssigen Teil der Grundstücke zu verkaufen und beide Kirchen zu erhalten. Auch Werner Krommes sagte: „Diese Kirche hat eine viel größere Ausstrahlungskraft. Wir bleiben hier und lassen uns auch nicht vertreiben.“ Zugleich rief er die Gemeindeglieder zu einem sehr konkreten Eigenbeitrag auf: Wenn jeder monatlich 10 Euro spende, sei damit einiges zu finanzieren. Lore Becker erinnerte, die Michaelskirche sei nach dem Krieg schon aus einer privaten Initiative und mit Hilfe eines Kirchenbauvereins entstanden. Pfarrer Ziermann erwiderte, das Spenden-Modell sei schon dem Verein Miteinander bei der Finanzierung der halben Diakonstelle auf lange Sicht nicht gelungen. Und: „Nicht einmal 20 Prozent der Gemeindeglieder bezahlen ihr Kirchengeld. Das ist erschütternd.“

Jan Seest, der dem Kirchenvorstand vier Wahlperioden angehörte und erst im Sommer 2025 als Kirchenpfleger ausschied, stärkte dem Kirchenvorstand den Rücken. „Ich ziehe meinen Hut vor der Entscheidung des Kirchenvorstands.“ Der Haushalt sei längst nicht mehr auszugleichen. Seest: „Die Kosten müssen runter. Es wäre verantwortungslos, so weiterzumachen. Aber natürlich tut es weh.“ Und Ulrike Steinhauser-Roller, die dem Kirchenvorstand zwei Perioden angehörte, bekräftigte: „Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist rückläufig; es gibt den Bedarf nicht mehr. Ich gratuliere dem Kirchenvorstand zu der Entscheidung.“

Beschluss ist gefallen und gilt

Pfarrer Bernd Reichert, der die Michaelskirche betreut, machte deutlich, er trage diesen Beschluss mit, gerade zu diesem frühen Zeitpunkt, der Spielraum für differenziertes, kluges Handeln eröffne. Die Vision eines „kleinen Klosters an der Würm“ sei auch eine „geistliche, spirituelle Entscheidung“. Pfarrer Reichert: „Ich bin stolz, dass wir mutig sind.“

Nikolaus von Welck hingegen war „von der Nachricht sehr getroffen“. Er sagte: „Wir sollten diese Kirche erhalten und darüber hier ein Votum als Aufgabe an den Kirchenvorstand geben, seine Entscheidung zu überdenken.“ An der Stelle wurde Pfarrer Walter Ziermann deutlich und stellte fest: „Der Kirchenvorstand ist das gewählte Gremium, das solche Entscheidungen trifft. Und es war ein einstimmiger Beschluss – ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme.“

****

Abschluss mit Lied (Verleih uns Frieden gnädiglich) **und Segen** (Pfr. Ziermann)

****

Anlagen (z.T, nur bei der Papier-Fassung)

- Muster Einladungsbrief an die Haushalte unserer Kirchengemeinde
- Beschriftete Karten der Rückmeldungen im Original
- Print-Version des Merkur-Artikels von Martin Schullerus
- Liste der Teilnehmenden

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Gräfelfing

Ev.-Luth. KG Gräfelfing | Planegger Str. 16 | 82166 Gräfelfing

Frau Gabriele Mustermann
Gartenweg 4
90444 Musterhausen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfelfing
Planegger Straße 16
82166 Gräfelfing

(089) 852290
pfarramt.graefelfing@elkb.de
www.graefelfing-evangelisch.de

Gräfelfing, im November 2026

Einladung zur Gemeindeversammlung: Veränderungen bei den kirchlichen Gebäuden

Sehr geehrte Frau Mustermann,

der Kirchenvorstand macht sich seit einiger Zeit Gedanken zu den Gebäuden unserer Kirchengemeinde. Die bayerische Landeskirche gibt drei Kategorien vor: a) behalten und erhalten, b) mittelfristig abgeben, c) kurzfristig abgeben. Davon wollen wir Ihnen gerne persönlich berichten. Wir laden Sie herzlich ein zu einer

Gemeindeversammlung am Sonntag, den 15.11.2026
um 17:00 Uhr, Michaelskirche.

Es geht um schwierige Entscheidungen. Innerhalb der nächsten Jahre stehen wir vor einem Rückgang der Mitglieder unserer Kirchengemeinde - bis zur Hälfte der heutigen. Daher hat der Kirchenvorstand beschlossen, in absehbarer Zeit das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Martinsried nur noch als Mieter zu nutzen und sich mittelfristig von der Michaelskirche samt Gemeinderäumen dort zu verabschieden. Ein Schreck! Ja sicher. Und so traurig es auf den ersten Blick scheinen mag, es gibt eine Vision: **Die Friedenskirche im Garten an der Würm als zukünftige Heimat der Gemeinde. Dauerhaft**. Mit Ausstrahlung für Kirchengemeinde und Ort. Evangelisch im Garten Gottes an der Würm! Wir machen uns auf den Weg in die Zukunft. Mit Gottvertrauen und: Gemeinsam mit Ihnen! Herzlichst, Ihre



Unsere Zukunftsidee: Nur noch eine evangelische Kirche am Ort. Die Friedenskirche an der Würm, der Garten mit Gemeindehaus für Junge und Alte. Das Pfarrhaus und Büro mit ansprechbaren Menschen: Ein spirituelles und kulturelles Zentrum!

Pfarrer Walter Ziermann

Pfarrer Bernd Reichert

Dr. Bernhard Müller
Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Unser Grundgedanke: Lebendig bleiben als Kirchengemeinde. Mit Ausstrahlung für die Menschen. Kräfte bündeln!
Wir wollen Sie mitnehmen auf den Weg, gut informieren und offen reden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen am 15. November!